Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur

Band: 25 (1898-1899)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1898/1899

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1898/1899.

A. Sommersemester 1898.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 18. April statt und am 19. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 650. Ausserdem wurde die Anstalt von 53 Hospitanten besucht, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 703 ergibt. Ueber die Frequenz der einzelnen Abteilungen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	22	42	38	102
Maschinentechniker	90	154	67	311
Elektrotechniker	—	—	30	30
Feinmechaniker	—	—	2	2
Chemiker	10	21	22	53
Kunstgewerbe	3	5	6	14
Geometer	23	25	18	66
Handel	28	28	11	67
Instruktionskurs	—	—	—	5
	176	275	194	650

Am Unterricht im Spinnen beteiligten sich 14 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den ebenfalls fakultativen Turnunterricht besuchten 35 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 53 Hospitanten verteilten sich folgendermassen unter die einzelnen Abteilungen: Handel 37, Kunstgewerbe 12, Maschinentechniker 2, Bautechniker 1, Geometer 1.

Im Laufe des Semesters sind 21 Schüler und 13 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 650 regulären Schülern gehörten an:

dem Kanton Zürich	280	oder	43,1 %
der übrigen Schweiz	270	»	41,5 %
dem Ausland	100	»	15,4 %

Die 550 Schweizer verteilten sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 280, St. Gallen 38, Aargau 34, Schaffhausen 32, Thurgau 21, Graubünden 18, Appenzell 16, Glarus 14, Tessin 14, Luzern 12, Waadt 12, Genf 10, Bern 9, Baselstadt 8, Solothurn 7, Freiburg 6, Neuenburg 6, Wallis 4, Schwyz 3, Baselland 2, Uri 2, Zug 1, Obwalden 1.

Die 100 Ausländer gehörten folgenden Staaten an: Russland 32, Deutschland 23, Italien 21, Oesterreich-Ungarn 8, England 4, Amerika 3, Frankreich 2, Holland 1, Belgien 1, Dänemark 1, Rumänien 1, Serbien 1, Türkei 1, Siam 1.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Die I. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde in 3, die III. Klasse in 4 und die V. Klasse in 2 Abteilungen unterrichtet. Ebenso musste die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker im chemischen und im elektrotechnischen Laboratorium in 2 Gruppen getrennt werden. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker musste im Bauzeichnen, im Ornamentzeichnen, in der Baukonstruktionslehre und im Modelliren, die V. Klasse in den Fächern: Entwurfzeichnen, Ornamentzeichnen, Baukonstruktionslehre und Modelliren parallelisirt werden. In 30 Klassen wurden im Ganzen 930 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Der Instruktionskurs für Zeichnungslehrer, der sich mit Projektionslehre, gewerblichem Freihandzeichnen, Modelliren und den nötigen Hülfsfächern befasste, wurde von 5 Teilnehmern besucht.

Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission hielt im Laufe des Semesters 3 Sitzungen ab, in denen sie neben den laufenden Geschäften die Anstellung neuer Lehrkräfte behandelte. Die Mitglieder der Behörde machten überdies die üblichen Schulbesuche und wirkten bei den Aufnahmsprüfungen und bei den Fähigkeitsprüfungen mit.

Lehrerschaft. Als Direktor des Technikums mit Amtsantritt auf den 15. April 1898 wählte der Regierungsrat den Unterzeichneten. — An die durch den Rücktritt des Herrn Schmidlin erledigte Lehrstelle für Deutsch wurde auf Beginn des Sommersemesters 1898 Herr Dr. Oskar von Arx von Olten berufen. — Die durch den Rücktritt des Herrn Dr. M. Disteli vakant gewordene Lehrstelle für Mathematik wurde Herrn Dr. J. Rebstein von Zürich, der schon 2 Semester als Hülfslehrer an der Anstalt wirkte, übertragen, und an die neu kreirte Lehrstelle für Physik wurde Herr Dr. Emil Lüdin von Ramlinsburg (Baselland), der schon seit 1896 als Hülfslehrer einen Teil des Physikunterrichtes erteilte, gewählt.

Auf Schluss des Sommersemesters traten die Herren Dr. P. Culmann und Ingenieur Paul Hoffet von ihren Lehrstellen, die sie seit 1895 innehatten, zurück.

An die neu errichtete Lehrstelle für Deutsch, Geographie und Geschichte wurde auf Beginn des Wintersemesters Herr Dr. Wilhelm Götzinger von Schaffhausen ernannt. — Herr Rudolf Hess von Wiesendangen, der schon seit 1891 als Hülfslehrer am Technikum wirkte, wurde an die neu geschaffene Lehrstelle für Mathematik und Physik gewählt, und Herrn Hermann Wehrli von Küttigen (Aargau), der seit 1892 eine Hülfslehrerstelle bekleidete, wurde die ebenfalls neu errichtete Lehrstelle für Handzeichnen und Linearzeichnen übertragen. — Für den Unterricht in der Botanik an der Schule für Geometer musste ein neuer Hülfslehrer, Herr J. Herter, Lehrer in Winterthur, beigezogen werden. Im Ganzen wirkten an der Anstalt 26 Hauptlehrer und 21 Hülfslehrer.

Exkursionen. Die beiden oberen Klassen der Schule für *Bautechniker* wählten dieses Jahr den Kanton Aargau und die Stadt Basel als Exkursionsgebiet. Unter Leitung der Herren Studer, Bösch und Pfau besichtigten sie die Hydraulischkalk- und Zementfabrik

in Reckingen, die Salinen in Möhlin, die Wasserwerke in Rheinfelden und das historische Museum, sowie einige alte und neue Bauten der Stadt Basel. — Die V. Klasse der Schule für *Elektrotechniker* und die Abteilung B der V. Klasse der Schule für *Maschinentechniker* unternahmen gemeinschaftlich unter Leitung der Herren G. Weber, P. Ostertag und E. Dolder eine dreitägige Exkursion nach München, wo sie die Kraft- und Arbeitsmaschinenausstellung, die Elektrizitätswerke der Stadt, die Lokomotivfabrik von Krauss & Cie. und andere Sehenswürdigkeiten besichtigten. Die andere Abteilung stattete in Begleitung des Herrn Prof. Müller der Lokomotivfabrik Winterthur, den Etablissementen der Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur und den Elektrizitätswerken Glattfelden-Bülach Besuche ab. Auch die Elektrotechniker machten einen Gang durch die Werkstätten der Herren Gebrüder Sulzer und der Aktiengesellschaft vorm. J. J. Rieter in Winterthur. Die Schüler, welche am Unterricht im Spinnen und Weben teilnahmen, besuchten die Spinnerei Niedertöss. — Die Schüler der III. und der V. Klasse der Schule für *Chemiker* besuchten, von Herrn Dr. E. Bosshard begleitet, die chemische Fabrik der Herren Gebrüder Schnorf in Uetikon, die Wasserwerke der Stadt Zürich, die Thonwarenfabrik Schaffhausen und die Seifenfabriken der Herren Sträuli & Cie. und Buchmann & Cie. in Winterthur. Herr Dr. J. Weber führte mit den Bautechnikern, Chemikern und Geometern zur Veranschaulichung des Unterrichts in Mineralogie und Geologie verschiedene Exkursionen aus.

Studienreisen. Das schweiz. Industriedepartement und der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligten Herrn Prof. Dr. E. Bosshard ein Reisestipendium. Herr Dr. Bosshard besuchte in den Sommerferien eine Reihe von chemischen und elektrochemischen Fabriken und Unterrichtslaboratorien in Deutschland und Oesterreich, um die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie und der Elektrochemie kennen zu lernen.

Stipendien. An 69 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 5860. — verabreicht. 35 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 2 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 22. — erlassen. Ausserdem wurde unbemittelten Schülern das Zeichnungspapier unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlussrepetitorien fielen auf den 8. und 9. August. Am 9., 10. und 11. August fanden die Vorprüfung an der Schule für Geometer, sowie die Fähigkeitsprüfungen für Abiturienten der Schulen für Bautechniker, Chemiker und Kunstgewerbe und für die Teilnehmer am Instruktionskurs statt. Auf Grund der Prüfungsergebnisse konnte 35 Bautechnikern, 16 Chemikern, 2 Schülern der Schule für Kunstgewerbe und 4 Teilnehmern am Instruktionskurs das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

B. Wintersemester 1898/99.

Frequenz. Die Aufnahmsprüfung fand am 3. Oktober statt und am 4. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Abteilungen stieg auf 738. Ausserdem nahmen am Unterricht noch 46 Hospitanten teil, sodass sich eine

Gesamtfrequenz von 784 ergibt. Ueber den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluss:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker . . .	35	65	33	61	—	194
Maschinentechniker .	—	129	—	94	62	285
Elektrotechniker . .	—	—	—	43	28	71
Feinmechaniker . .	—	—	—	—	2	2
Chemiker	—	17	—	19	—	36
Kunstgewerbe . . .	—	8	—	6	—	14
Geometer	—	29	—	24	14	67
Handel	—	34	—	25	10	69
	35	282	33	272	116	738

Die 46 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 25, Kunstgewerbe 14, Bautechniker 3, Maschinentechniker 3, Geometer 1.

Am Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 20 Schüler der IV. und VI. Klassen der Schule für Maschinentechniker. 50 Schüler nahmen an dem fakultativen Turnunterricht teil.

Im Laufe des Semesters sind 23 Schüler und 10 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 738 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich . . . . . 334 oder 45,3 %
der übrigen Schweiz . . . . . 291 » 39,4 %
dem Ausland . . . . . 113 » 15,3 %

Die 625 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 334, Schaffhausen 36, St. Gallen 36, Aargau 36, Graubünden 30, Thurgau 29, Genf 15, Tessin 14, Luzern 13, Appenzell 13, Bern 12, Glarus 10, Baselstadt 10, Waadt 10, Solothurn 6, Freiburg 4, Schwyz 4, Neuenburg 3, Zug 3, Uri 3, Baselland 2, Wallis 2.

Die 113 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Russland 29, Deutschland 25, Italien 22, Frankreich 8, Oesterreich-Ungarn 6, Rumänien 5, Amerika 4, England 3, Türkei 2, Serbien 2, Schweden 1, Dänemark 1, Griechenland 1, Belgien 1, Holland 1, Siam 1, Cuba 1.

Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester trat die VI. Klasse der Schule für Geometer ins Leben. Der auf 6 Semesterkurse erweiterte Lehrplan ist damit vollständig zur Durchführung gelangt. — An der II., III. und IV. Klasse der Schule für Bautechniker musste Parallelisation eintreten. An der II. Klasse der Schule für Maschinentechniker mussten 4 und an der VI. Klasse 2 Parallelen errichtet werden. Die IV. Klasse derselben Abteilung wurde in den Konstruktionsübungen und im technischen Zeichnen in 3, in den übrigen Fächern in 2 Abteilungen unterrichtet. Die IV. Klasse der

Schule für Elektrotechniker wurde im chemischen Praktikum und in den Konstruktionsübungen, die VI. Klasse im elektrotechnischen Praktikum in 2 Gruppen getrennt. Auch die II. Klasse der Handelsschule musste parallelisirt werden. In 33 Klassen wurden im Ganzen 989 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt.

Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission hielt im Laufe des Semesters 2 Sitzungen ab. Sie erledigte in denselben die laufenden Geschäfte und beschäftigte sich mit der Frage der Einführung einer Unfall- und Krankenkasse für die Schüler des Technikums. — Herr Prof. Bendel von Schaffhausen nahm als eidg. Experte vom 13.—17. Dezember 1898 die übliche Inspektion vor.

Lehrerschaft. Kurz vor Beginn des Semesters wurde der Unterzeichnete von einem Augenleiden befallen, und seine Unterrichtsstunden mussten Herrn J. H. Bolle aus Neuchâtel übertragen werden. Die Direktionsgeschäfte wurden während einiger Wochen von Herrn Prof. Müller besorgt. — An die durch den Rücktritt des Herrn Hoffet freigewordene Lehrstelle für Maschinenbau wurde mit Amtsantritt auf den Beginn des Wintersemesters Herr Ingenieur Carl Löwer von Durlach (Grossherzogtum Baden) ernannt. — Die neu errichtete Lehrstelle für Konstruktionsübungen, Maschinenlehre und Technologie an der Schule für Maschinentechniker wurde, ebenfalls mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters, Herrn Ingenieur F. X. Peter von Geuensee (Luzern) übertragen. An die neu geschaffenen Lehrstellen für Baufächer und für Mathematik wurden die Herren Architekt Robert Rittmeyer von St. Gallen, z. Z. Lehrer an der gewerblichen Fachschule in Köln und Herr Dr. Gottlieb Stiner von Unterentfelden (Aargau), z. Z. Professor an der Kantonsschule in St. Gallen gewählt. Beide Herren werden ihre Lehrstellen mit Beginn des Sommersemesters 1899 antreten. — Herr Gottfried Baumberger von Bern übernahm einen Teil des Mathematikunterrichtes an den Schulen für Bautechniker und Geometer. Im Ganzen waren 29 Hauptlehrer und 17 Hülfslehrer an der Anstalt tätig.

Exkursionen. Auch in diesem Semester wurden von den Schülern der verschiedenen Fachschulen eine Reihe von lehrreichen Exkursionen ausgeführt. Die *Elektrotechniker* besichtigten u. a. die elektrische Zentrale und Trambahn der Stadt St. Gallen, die Wasserkraftanlage an der Goldach, das Wasserwerk der Stadt St. Gallen in Rorschach, die neue Gasfabrik der Stadt Zürich in Schlieren und die Maschinenfabrik Oerlikon. — Eine Exkursion der VI. Klasse der Schule für *Geometer* galt der Besichtigung der Thur- und Rheinkorrektion. — Die *Chemiker* besuchten die Glashütte Bülach, die Zündholzfabrik Fehraltorf und die Gasfabrik Winterthur. — Die VI. Klasse der Schule für *Feinmechaniker* stattete der meteorologischen Zentralanstalt, dem Physikgebäude und der Sternwarte in Zürich einen Besuch ab. — Ein Besuch der Käserei Illnau und der Zündholzfabrik Fehraltorf brachte den Schülern der IV. Klasse der *Handelsschule* die Käsebereitung und die Zündholzfabrikation zur Anschauung.

Stipendien. An 72 Schüler wurden Freiplätze und Stipendien im Betrage von Fr. 6520. — verabreicht. 36 Schüler erhielten Freiplätze ohne Stipendien und 3 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 68. — erlassen. Ausserdem wurde unbemittelten Schülern das Zeichnungspapier unentgeltlich geliefert und ihnen die unentgeltliche Benutzung von Reisszeugen, Reissbrettern und andern Zeichnungsutensilien ermöglicht.

Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, werden den 27. und 28. März 1899 abgehalten werden. Am 29. und 30. März werden die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker und Elektrotechniker, an der Schule für Geometer und an der Handelsschule stattfinden.

IV. Bestand der Aufsichtskommission, der Lehrerschaft und der Schüler.

Aufsichtskommission.

Herr **E. Grob**, Erziehungsdirektor, in Zürich, Präsident.
» **Hch. Langsdorf**, Direktor der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Vizepräsident.
» **Fr. Krebs**, Gymnasiallehrer, in Winterthur.
» **Otto Meister**, Chemiker, in Firma August Weidmann & Cie. in Thalweil.
» **E. Müller**, Stadtschreiber, in Winterthur.
» Dr. **J. Pernet**, Professor am eidgen. Polytechnikum in Zürich.
» **Bleuler-Hüni**, Regierungsrat, in Zürich.
» Dr. **G. Schärtlin**, Direktor der Rentenanstalt in Zürich.
» **Karl Sulzer-Schmid**, Maschinen-Ingenieur, in Firma Gebr. Sulzer in Winterthur.
Aktuar: Herr Dr. **A. Huber**, Sekretär der Erziehungsdirektion.

Kommission für die Aufnahmsprüfungen.

Herr Direktor **Langsdorf**.
» **Krebs**, Gymnasiallehrer.
» **E. Müller**, Stadtschreiber.

Lehrerschaft.

A. Hauptlehrer.

Herr Prof. **A. Aeppli**, für Maschinenzeichnen.
Wohnung: Weinbergstrasse Nr. 7, Winterthur.
» » Dr. **O. von Arx**, für deutsche und französische Sprache.
Wohnung: Niedergasse Nr. 11, Winterthur.
» » **Th. Baumgartner**, Direktor, für Handelsfächer.
Wohnung: Langgasse Nr. 45, Winterthur.